

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste
der anwesenden Fremden

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—	Mit Bringer- lohn	Mk. 9.2f
„ Halbjahr . . . 5.—		„ 5.6f
„ Vierteljahr . . . 3.—		„ 3.3
„ einen Monat . . . 1.50		„ 1.6

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.0
pro Monat 1.2

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion: Fernspr. Nr. 3690
Expedition: „ „ 1014



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadttausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 15 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben
der Wochen-Hauptliste 40 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach
dem Tagesprogramm Mk. 2.—

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt

Anzeigen-Annahme:

in der Expedition, sowie bei den
verschiedenen Annoncen-
Expeditionen — Anzeigen müssen
bis 11 Uhr vormittags in der
Expedition eingeliefert werden.

Nr. 63.

Dienstag, 4. März 1913.

47. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kur-
veranstaltungen dritte Seite.

Beilagen:
Tagesfremdenliste und Amtsblatt.

Aus dem Inhalt:

Aus dem Kurhaus	Seite 1
Wiesbadener Nachrichten	» 1/2
Première im Residenztheater (Besprechung)	» 1
In Gmunden	» 1/2
Rennergebnisse von Rathenow und Auteuil	» 3
Börsenkurse	» 4

Aus dem Kurhaus.

— Rezitations-Abend im Kurhaus. Die Vortragskünstlerin Frau Marie Briesemeister wird sich heute Dienstag in dem von der Kurverwaltung veranstalteten Vortrags-Abend erstmalig dem hiesigen Publikum vorstellen. Der Dame geht ein guter Ruf voraus, sie hat in den bedeutendsten Städten mit grossem Erfolge gesprochen und man sieht auch ihrem hiesigen Auftreten mit Interesse entgegen, zumal sie alle Vorbedingungen einer Vortragskünstlerin wie: Modulationsfähigkeit der Stimme, Kraft des Ausdrucks, Schönheit des Tones etc. erfüllen soll und durch die treffliche Beherrschung der

Première im Residenztheater.

Samstag, den 1. März: „Majolika.“ Lustspiel in drei Akten von Stein und Heller.

Der merkantile Sinn und die kommerzielle Betätigung der Landesfürsten und was so drum und dran ist, ist besonders seit dem schwungvollen Handel mit den Cadiner Hohenzollern-Kacheln ein guter Stoff für die Witzblätter gerade bei uns in Deutschland, wo man leider zu oft und zu lange zu feudal dachte, um ein gutes Geschäft und seinen Mann auch gebührend zu achten. Dass diese Sache gar für ein ganzes Lustspiel ausreicht, haben die bekannten Kompagnons Stein und Heller hier bewiesen. Sie haben jeden beissenden Simplizismus vermieden, sind durchaus vornehm geblieben und treiben mit dem kaufmännischen König gerade nur soviel Witz, dass auch ein guter Patriot bei aller Reverenz noch mitlächeln kann. Und das ist brav und gut von ihnen, denn es ist wahrhaftig kein Grund zu scharfem Hohn und Spott da, wenn unter die königlichen Kaufleute, unter die Ritter von der Industrie, ein regierender Herr als Konkurrent sich mischt. Die Autoren amüsieren sich denn auch weniger über die Tatsache, dass der Herzog, um Geld zu bekommen, da ihm sein Landtag eben die Erhöhung der Zivilliste verweigerte, die Idee eines jüdischen Bankiers ausführt, und wirklich auf seinem Gut die Majolikawerke errichtet, sie geben vielmehr die Art, wie ein echt militärischer Geist

Mundarten den Besuchern einen genussreichen Abend in Aussicht stellt.

— XI. Zyklus-Konzert. Das XI. Kurhaus-Cyklus-Konzert unter Leitung des Städtischen Musikdirektors Herrn Carl Schuricht und unter solistischer Mitwirkung des hervorragenden Violinvirtuosen Herrn Arrigo Serato, findet am Freitag dieser Woche statt. Arrigo Serato gilt als Italiens grösster Geiger. Über seinem Spiel liegt ein Abglanz südlicher Sonne, vereint mit deutscher Solidität. Sein Ton ist stets rein, glanzvoll und tragend, dabei lebendig und einschmeichelnd. Durch seine bis ins Feinste ausgearbeitete Technik, die kraftvoll gewandte Bogenführung, erspielt sich der interessante Künstler immer neue Triumphe. Wärme, musikalisches Temperament und Klangsinn vereinigen sich in seinem unvergleichlichen Spiel zu strömender Melodik.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Oberbürgermeister Glässing bestätigt.

Montag Vormittag ist im Rathause die Bestätigung des Königs zu der Wahl des Bürgermeisters Geh. Oberfinanzrats Karl Glässing zum ersten Bürgermeister eingetroffen. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

Auf den Bericht vom 4. II. will ich infolge der von der Stadtverordnetenversammlung und den unbesoldeten Mitgliedern des Magistrats in Wiesbaden getroffenen Wahl den ersten besoldeten Beigeordneten — zweiten Bürgermeister Karl Glässing daselbst — als ersten Bürgermeister der Stadt Wiesbaden für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren hierdurch bestätigen und ihm zugleich den Titel „Oberbürgermeister“ verleihen.

Berlin, 17. II. 1913.

ggez. v. Dallwitz.

gez. Wilhelm R.

die Fabrik bis an den Rand des Konkurses treibt, in harmlos lustiger Weise mit ganz zahmer Satire dem Lachen preis. Und erst unter den geschickten Händen und dem kaufmännischen Raffinement des Prokuristen Veilchenfeld lassen sie den Herzog Geschäftsmann lernen; ja die Fabrik geht schliesslich so vorzüglich, dass er auf seine Zivilliste verzichten kann zu Gunsten der Steuerzahler, wenn er auch aus ihren Reihen den Ehrentitel „Kachelfritze“ empfängt, über den er übrigens mit herzlichem Lachen und nicht mit einer Strafe für Majestätsbeleidigung quittiert. Dass der Herzog neben seinem Amt und seinem Geschäft die Liebe nicht vergisst, sondern sich das Prinzesschen heimholt, das er nun sogar selbst ernähren kann, wird das einen guten Romanschluss liebende Publikum doppelt befriedigen. Der Beifall war denn auch sehr stark, das überaus volle Haus amüsierte sich köstlich.

Die Darstellung nahm sich des Stückes recht liebevoll an. Herr Keller-Nebri machte mit seiner eleganten Art den Herzog äusserst sympathisch, Stella Richter gab das intelligente gut rechnende Prinzesschen mit viel Charme, Herr Bertram wusste dem jüdischen Bankier, des Herzogs gutem Stern, fein humoristische Züge zu geben. Herr Miltner-Schönau war bis ins Kleinste echt als Hofmann, Herr Nesselträger als Pianist in Spiel und Maske typisch, und Herr Rucker traf den fürstlichen Rückenmäcker vortrefflich. In Episodenrollen bewährten sich bestens die Herren Bartak,

— Die Fremdenziffer steigt gegen die Vorjahre bedeutend — die amtliche Zählung gibt am 1. März an: Passanten 12 845, Kurgäste 6447, zusammen 19 292. Im Februar 1913 wurden 8199 Fremde gegen 7925 im Vorjahre und 7308 im Jahre 1911 gezählt. In den beiden ersten Monaten d. J. wurden 18 950 Fremde gemeldet, in der gleichen Zeit des Vorjahres 18 449 und Januar und Februar 1911 16 281. Die Ziffern für die Kurgäste allein betragen 1913 6356, 6287 (1912) und 6011 (1911), für die Passanten 12 594, 12 162 (1912) und 10 270 (1911).

zm. Aufführung des vaterländischen Festspiels „Das Volk steht auf“ von Kurt Delbrück im Paulinenschlösschen. Die erste Aufführung am Sonntag bedeutete einen glänzenden Erfolg. Das ist zunächst zurückzuführen auf den geschickten Aufbau des Stückes, das in seinen einzelnen Bildern, von der Kleinmalerei ausgehend, mit grossen wuchtigen Massenszenen dramatische Höhepunkte wirksam herausarbeitet. Dabei ist es dem Dichter besonders gelungen, den volkstümlichen Charakter der grossen Zeit vor 100 Jahren zu einem lebensvollen, plastischen Ausdruck zu bringen, indem er die Handlung aus dem Milieu eines oberschlesischen Dorfes herauswachsen lässt und doch mit sicheren Strichen die Einzelbilder auf den gewaltigen Hintergrund der grossen Zeitereignisse stellt. — Über die Darstellung kann gesagt werden, dass die Sicherheit des Einzelspiels, sowie die Wucht und die Lebenswahrheit der Volksszenen überraschen mussten, und zwar vor allem deshalb, weil kein einziger Berufsschauspieler in dem Stücke mitwirkte. Es ist ein ausserordentlich sympathischer Eindruck, wenn ein solches Stück, das so recht aus dem Volksleben herausgestaltet ist und das gerade den volkstümlichen, bürgerlichen Charakter der Freiheitsbewegung so liebevoll schildert, nun auch von Damen und Herren der Bürgerschaft, und zwar aller Schichten, auf die Bühne gestellt wird. Die Hingabe der Darsteller an ihre Aufgabe und die innere Wärme und Belebtheit des Spiels steigerte sich von Szene zu

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Tautz, Bauer und Ziegler. Als Veilchenfeld verdiente sich Herr Willy Schäfer mit prächtig imitierter jüdischer Manier ein besonderes Lob. Nur dass die Regie es durchliess, dass Fräulein Porst als Herzogin-Mutter wie eine gute Zwanzigerin auftrat, ist ein arger Fehler.

Die Inszenierung zeigte viel Geschmack, vor allem fiel das tonlich fein gemalte und hübsch hergerichtete Majolika-Büro auf.

Unsere Fremden, die gern einmal herzlich lachen und ein paar amüsante Abendstunden erleben wollen, ist der Besuch des Stückes nur zu empfehlen. M.-W.

In Gmunden.

Die Kaiserin, Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Ernst August trafen mit dem Herzogspaar zu Braunschweig und Lüneburg, dem Grossherzogspaar von Mecklenburg-Schwerin, dem Prinzen Maximilian von Baden und Gemahlin und den Prinzessinnen Friedrich und Olga zu Braunschweig und Lüneburg auf dem Bahnhof ein, woselbst sie von den Spitzen der Behörden empfangen wurden. Der Bürgermeister von Gmunden gab in einer kurzen Ansprache der Freude der Bevölkerung über den Besuch der Kaiserin und des Brautpaares Ausdruck und übermittelte die herzlichsten Glückwünsche der Bevölkerung. Die Kaiserin erwiderte mit einigen Worten herzlichen

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

99. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Overture zu „Der Heideschacht“ Fr. von Holstein
2. Hans im Glück, Märchenbild . F. Bendel
3. Kaiser-Walzer Joh. Strauss
4. Ballettmusik aus der Oper „Carmen“ G. Bizet
5. Canzonetta für Streichorchester R. Hammer
6. Overture zur Oper „Das goldene Kreuz“ I. Brüll
7. Fantasie aus der Operette „Die Fledermaus“ Joh. Strauss
8. Herzog Alfred-Marsch C. Komzák

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abend-Konzert.

100. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

Abends 8 Uhr.

1. Overture zur Operette „Leichte Kavallerie“ Frz. v. Suppé
2. Spinnerlied und Ballade aus der Oper „Der fliegende Holländer“ R. Wagner
3. Serenade für Streichorchester op. 63 R. Volkmann
a) Allegro moderato — Molto vivace
b) Walzer: Allegretto moderato
c) Marsch: Allegro marcato
4. Vorspiel zur Oper „Romeo und Julie“ Ch. Gounod
5. Wein, Weib und Gesang, Walzer Joh. Strauss
6. Liebeslied J. Henselt
7. Fantasie aus der Oper „La Traviata“ G. Verdi

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Rezitations-Abend.

Frau Marie Briesemeister, Berlin.

Vortragsfolge.

1. Weihe Blätter Kielland
 2. Wirkung in die Ferne Goethe
 3. Der Muff Marie Ebner-Eschenbach
- Pause. —
4. Der Dichter Raoul Auernheimer
 5. D'umdrachte Natur Fraungruber
 6. Da Regenschirm Rosegger

1.—8. Reihe: 2 Mk., 9.—14. Reihe und Galerie 1. Reihe: 1 Mk., Galerie 2. Reihe: 50 Pfg. (Sämtliche Plätze numeriert).

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Kochbrunnen und Inhalatorium in der Kochbrunnenanlage.

a) **Trinkkur am Kochbrunnen:**
Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

b) **Inhalatorium** (Einzelapparate „Duplex“ von Göbel, Bad Ems):
Täglich von 9—12 Uhr vorm.

Städtische Kurverwaltung.

Szene. Insbesondere verdienen die Massenszenen höchstes Lob. So war es nicht zu verwundern, dass auch bei den Zuschauern, die in so lebensvoller Weise in die grosse Zeit der Erhebung hineingeführt wurden, von Bild zu Bild das Interesse und der Beifall stärker wurden. An einzelnen Stellen, so besonders bei dem Auftreten Blüchers, gestaltete sich dieser Beifall zu spontanen Kundgebungen der Begeisterung. Von den Einzelleistungen verdienen in erster Linie genannt zu werden die prachtvoll knorrige Art, mit der Herr Gerhardt den Kriegsinvaliden Eisenhart gestaltete, und die ebenfalls weit über das Dilettantenhafte hinausgehende Leistung der Frau Beuscher als Wirtin. Herr Hessmer brachte in seiner Pfarrerrolle den heroischen Schwung der grossen Zeit zu eindrucksvoller Wirkung; sie fand ein Gegenstück in dem romantischen Gepräge der Körner-Rolle, die in Herrn Heise einen sehr sympathischen Vertreter hatte. Stark in den Vordergrund trat ausserdem Herr Montenbruck in der Rolle Blüchers, dessen drastischer, grimmiger Humor, verbunden mit seiner fortweisenden Volkstümlichkeit, die beiden letzten Bilder „Nach der Schlacht an der Katzbach“ und „Völkerschlacht bei Leipzig“ beherrschte. Wir nennen ferner Herrn Schmuck in der Rolle Napoleons, der er ihren eigenartig-dämonischen Charakter recht glücklich abzugewinnen verstand, ausserdem vor allem die herzhafte Darstellung, die der junge Heinrich Oltmann durch Fräulein Mumme fand, dann Herrn Werner als General Meerfeldt, Herrn Weber als Major Lützwow, Herrn Bietz, der einen trefflichen Bürgermeister auf die Bühne stellte, Herrn Uhrich als Oltmann, Herrn Porz als Barbier, Herrn Granzow als Adjutant Napoleons, Herrn Müller als französischen Sergeantmajor, Fräulein Löffler als Frau Oltmann, Herrn Volk als preussischen Beamten Wehse, Herrn Schreyer als Bürger Mohr und Fräulein Elsinger als Frau Mohr. Ausserdem wirkten zahlreiche Damen und Herren der Wiesbadener Bürgerschaft mit, insgesamt etwa 200 Personen. Die Leitung der Auf-

führung lag in den Händen des Herrn Hofschauspielers Andriano und des Herrn Apothekers Dr. Sperling, die beide an das gute Gelingen der Aufführung ihr bestes Können und ihre ganze Kraft gesetzt haben.

— **Eine Freiherr-vom Stein-Ausstellung im Nassauer Schloss**, seiner Geburtsstätte. Gräfin von der Gröben, die letzte Enkelin des grossen Staatsmannes, hat sich entschlossen, die in dem Stein'schen Archiv befindlichen Andenken an Stein, auch viele bisher noch unbekannte Stücke, besonders seinen Briefwechsel aus den Jahren 1806 bis 1815, in dem Schlosse zu Bad Nassau, seiner Geburtsstätte, der Allgemeinheit durch eine Ausstellung zugänglich zu machen. Unter den Dokumenten befinden sich aus der Zeit der Erhebung Schriftstücke, die wegen ihres historischen Interesses unschätzbar und hochinteressant sind, z. B. solche vom Königspaar, vom Zaren Alexander, von Blücher, York, Scharnhorst, Gneisenau, Hardenberg, Metternich, Arndt und Lützwow. Die Ausstellung, die unseren Fremden durch bequeme Zugverbindung mit dem hübschen Städtchen Nassau leicht zugänglich ist, wird vom 10. März bis 1. Juli geöffnet sein. Das Eintrittsgeld ist für vaterländische Zwecke bestimmt.

— **Hohe Gäste.** Exzellenz Staatsminister v. Moltke, Bresa-i. Schl., Bellevue. Freifrau v. Mirbach, geborene v. Moltke, Potsdam, Bellevue. Exzellenz General der Kavallerie z. D. v. Rabe, Lessnian, Hotel Nizza.

— **Personalnachrichten.** Verliehen wurde dem Kommerzienrat Eugen Dyckerhoff der Charakter als Geh. Kommerzienrat. — Oberrealschuldirektor Maurer aus Saarbrücken ist in gleicher Eigenschaft hierher berufen worden.

— **Ein Automobilunfall** ereignete sich Sonntag Vormittag in der Nähe von Jagdschloss Platte. Dort lief die schwachsinnige Botenfrau Karoline Berghäuser aus Wehen in das Auto des Fabrikbesizers Dr. W. Callé hinein und wurde durch Eindrücken des Brustkorbes

getötet. Der Wagen stürzte in den Graben und wurde stark beschädigt. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon, nur ein Kind erlitt einen schweren Nervenschock.

— **Der Feuerwehr-Kommandant Emil Tribskorn** aus Brühl b. Schwetzingen ist hier auf die Dauer von drei Wochen eingetroffen, um den hiesigen Feuerwehrdienst kennen zu lernen.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser ist von Wilhelmshaven aus auf dem Linienschiff „Kaiser“ nach Heigoland gefahren.

Der einzige in Karlsruhe lebende Sohn des 1886 gestorbenen Dichters Scheffel, Viktor v. Scheffel, ist an den Folgen eines Beinbruchs, 46 Jahre alt, gestorben. Er war früher Dragoneroffizier.



— **Erstaufführung.** Im Breslauer „Lobetheater“ gelangte Erich Korn's zweiaktiges Schauspiel „Die goldene Quarry“ bei Anwesenheit des Autors zur Erstaufführung. Der Verfasser hat eine Begebenheit aus dem Goldgräbermilieu Transvaals nicht ohne Gewaltigkeit und verstimmende tendenziöse Absichtlichkeit dramatisch zu gestalten versucht. Immerhin fesselte das Stoffgebiet des Schauspiels, und der tragische Ausgang ergriff, sodass der Autor am Schluss erscheinen konnte.

— **Kleine Mitteilungen.** Der Kammersänger Rudolf Moest in Hannover ist vom Herbst 1914 ab auf sechs

Dankes. Auf dem ganzen Wege, der über die Esplanade durch die Stadt ins Schloss führte, bildete ein zahlreiches Publikum Spalier. — Sonntag besuchte die Kaiserin mit der Prinzessin zunächst die neben dem Haupteingang des Schlosses befindliche Welfengruft, die Ruhestätte der Königin Marie von Hannover, des Prinzen Christian, der Prinzessin Mary und des Prinzen Georg Wilhelm. Um 12¼ Uhr begaben sich die Kaiserin, die Herzogin von Cumberland, das Brautpaar und die übrigen Herrschaften zum Gottesdienst in die Schlosskapelle. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurde um 1 Uhr im Schloss das Familiendejeuner eingenommen. Gleichzeitig fand in der Villa der Königin Marschalltafel statt.

Aus Wien wird der „T. R.“ geschrieben: Vor acht Tagen führen wir aus südlicher Sonne durchs Salzkammergut wienwärts. Ein überraschendes Gegenbild zur tirolischen Hochgebirgslandschaft auf dem Brenner, der noch ganz eingefroren war. Und nun auf einmal vorfrühlingshafter Boden, von dem die Eiskruste weggeschmolzen war. In Aussee, in Ischl, in Gmunden reichten derbe Bauerweiberhände erblühte Schneerosen

zum Waggonfenster herein. Lind strich die Luft. Es „aperte“, wie der Gebirgsbauer sagt.

Nun fahren die Kaiserin und die junge Braut ins „aprige“ Land. Vielleicht als die ersten Gäste Gmundens in diesem Jahr; denn noch liegt der Ort verschlafen. Über die wundervolle Esplanade am Traunsee, die fünf Monate später von Großstadtdirndeln und Almgigerln, von Weltmännern und Allerweltsdamen nur so wimmelt, fegt jetzt statt rauschender Schleppen bloss der wirbelnde Vorfrühlingswind, und die Hotels, die dichtgereiht, Riesenhaus an Riesenhaus, längs dem Seeufer stehen, sind noch winterlich verummt. Kleine Häuschen, winzige, verwinkelte, altösterreichische Gassen und ein winziges, verwinkeltes Leben, das, auf sich selbst gestellt, nichts mit sich anzufangen weiss und rührend wirkt. Nur das hohe, weisse, blinkende Cumberlandschloss steht festgegründet. Ein wenig abseits vom Trubel des Kurorts, am rechten Ufer der Traun, wo die Landschaft so seltsam schweizerisch anmutet und der „Gärtner im Moos“ und der „Maier unterm Wald“ ihr Anwesen haben. Da ist auch der winzige, nilgrüne Krottensee, der von seinen Kiefern so ganz weltverloren umgrenzt ist. Ein weitabgesprengtes, völlig verschollenes, von Zeit und Raum vergessenes Stück Land.

Und nahe dem See liegt die „Villa der Königin von Hannover“. Das aber gibt diesem hellen, lustigen Kurort am Traunsee seinen besonderen dämpfenden Akzent. Die zwei verwunschenen Schlösser an seinem Nordost- und Südwestende, diese beiden Schlösser, in denen so viel merkwürdiges und tragisches Erleben gespielt hat. Denn an dem Gegenende von Gmunden liegt Schloss Orth, nach dem sich der verschollene Erzherzog Johann benannt hatte. Und dazwischen pendelt an einem Hochsommertag die Operette des Kurortlebens mit ihren kleinen Heiterkeiten, Koketterien und vorübergehenden Verstimmungen, wenn „Sie“ nicht nur für „Ihn“ diesen Blick hat.

Aber am Ende kriegen sie sich doch, und das Kurorchester, mitten unter den kleinen marmornen Kaffeestaustischen auf der Esplanade, nimmt einen Anlauf zum „Hochzeitsmarsch“ aus dem „Lohengrin“. Abendlich verglüht die Sonne in blutigem Leuchten über dem Traunstein und dem Seeschloss Orth. Ober dem anderen aber, über dem Cumberlandschloss im Osten, steigt sie wiederum auf.

Anf
7 U
7 U
8 U
8 1/4
Jahre als
pflichtet v
Vertreter
unterzeich
Austausch
arm sel
Karl Hau
Deutsche
— Lin
Wilhelmsh
bei. Die
berg.
— De
kommandi
der Infant
Kabinetts
Gardekorp
haus in W
ment zu F
als Leutna
Kriegsak
— Die
die 93 jäh

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Mittwoch, den 5. März.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-**Trinkhalle.**

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Donnerstag, den 6. März.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 7. März.

4 Uhr: **Militär-Konzert.**

5 Uhr im Weinsaal: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

7 1/2 Uhr im grossen Saale:

XI. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Solist:

Herr **Arrigo Serato** (Violine).

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Vortragsfolge.

1. **Ouverture** zu „Genoveva“ . Robert Schumann
2. **Konzert** in E-dur für Violine und Orchester J. S. Bach
Herr Serato.

3. Zum ersten Male:
Kleine Suite nach
E. T. A. Hoffmann Bernhard Sekles
Leitung: Der Komponist.

— Pause. —

4. **Romanze und Finale**
„Alla Zingara“ für Violine
und Orchester H. Wieniawski
Herr Serato.

5. **Mazeppa**, symphonische
Dichtung Franz Liszt
Ende ca. 9 1/2 Uhr.

Änderungen vorbehalten.

Logensitz 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk.,
I. Parkett 21.—26. Reihe 3 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk.,
II. Parkett 2 Mk., Ranggalerie Rückst 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Samstag, den 8. März.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-**Trinkhalle.**

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 9. März.

11 1/2 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-**Trinkhalle.**

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Reihe 1—3 reserviert für Inhaber von Zuschlagkarten zu 1 Mark.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 10. März.

8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 11. März.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8 1/2 Uhr im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn **Victor de Beauclair**,

veranstaltet vom

Mittelrheinischen Verein für Luftschiffahrt.

Thema:

„Die Jungfraubahn und die Ueberfliegung der Jungfrau im Freiballon“ mit selbstkolorierten Lichtbildern.

1.—8. Reihe: Reserviert für die Mitglieder des Vereins.

4.—8. Reihe: 2 Mk., 9.—14. Reihe und Galerie 1. Reihe: 1 Mk., Galerie 2. Reihe: 50 Pfg.

(Sämtliche Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Wochenspielplan der Wiesbadener Theater.

Anfang.		Montag, 3. März.	Dienstag, 4. März.	Mittwoch, 5. März.	Donnerst., 6. März.	Freitag, 7. März.	Samstag, 8. März.	Sonntag, 9. März.
7 Uhr:	Königl. Theater	—	Ab. C. Der Zigeunerbaron.	Ab. A. Tosca.	Ab. D. Königskinder.	Ab. B. Robert und Bertram.	Ab. A. Zum 25. Male. Salome. Anf. 7 1/2 Uhr.	V. Symphoniekonzert.
7 Uhr:	Residenz-Theater	—	Majolika.	Die Frau Präsidentin.	II. Kammer- spiel- abend. Der gute Ruf.	Majolika.	VII. Abend des Sudermann-Zyklus: Neu einstudiert! Johannisfeuer.	—
8 Uhr:	Operetten-Theater	—	Puppehen.	Puppehen.	Puppehen.	Am Hochzeitstage, hierauf Gastspiel Leistikow.	Am Hochzeitstage, hierauf Gastspiel Leistikow.	Première: Das neue Weib.
8 1/4 Uhr:	Volks-Theater	—	Jägerlieben.	Übern grossen Teich.	Jägerlieben.	Unbestimmt.	Die Gerechtigkeit.	—

Jahre als erster Bariton an die Wiener Hofoper verpflichtet worden. — Die russischen und die deutschen Vertreter haben die **Literatur-Konvention** unterzeichnet. Die Konvention soll einen Monat nach Austausch der Ratifikationen in Kraft treten. — „Die **armeligen Besenbinder**“, das neueste Werk Karl Hauptmanns, ist von Max Reinhardt für das Deutsche Theater in Berlin erworben worden.

Heer und Flotte.

— **Linienschiff „König“.** Der Kaiser wohnte in Wilhelmshaven dem Stapellauf des Linienschiffes „König“ bei. Die Taufrede hielt Herzog Albrecht von Württemberg.

— **Der neue Kommandeur des Gardekörps.** Der kommandierende General des IX. Armeekorps, General der Infanterie Frhr. v. Plettenberg, wurde durch Kabinettsorder vom 1. März in gleicher Eigenschaft zum Gardekörps versetzt. Am 18. Dezember 1852 zu Neuhäus in Westfalen geboren, trat er beim 1. Garde-Regiment zu Fuss ein und machte hier den Feldzug 1870/71 als Leutnant mit. Nach dem Kriege besuchte er die Kriegsakademie.

— **Die Frau mit der Kriegsmedaille.** In Wien ist die 93 jährige Offizierswitwe Barbara Nothaas gestorben.

Die Verstorbene dürfte die einzige Frau in Österreich gewesen sein, welche die Kriegsmedaille besass. Sie hatte mit ihrem Gatten an den Feldzügen 1848, 1859 und 1866 teilgenommen und sich in so hervorragender Weise bei der Pflege der Verwundeten betätigt, dass ihr das Recht, die Kriegsmedaille zu tragen, zuerkannt wurde. Ihr Gatte wurde durch einen Schuss in den Kopf verwundet und starb nach mehrjährigem Siechtum. Sie hatte in der Aristokratie viele Gönner. In ihrer letztwilligen Verfügung ordnete sie an, mit der Kriegsmedaille begraben zu werden. Mit der Kriegsmedaille auf der Brust wurde sie aufgebahrt und viele Hunderte von Frauen kamen in die Totenkammer, um eine Blume oder ein Heiligenbildchen als letztes Andenken in den Holzsturz zu legen.



— **Rennergebnisse.** Rathenow, 2. März. Contento 53 : 10. — Hansa 25 : 10. — Mark Gamp 50 : 10. — May 16 : 10. — Snowdon 34 : 10. — Cotton Tail 24 : 10. — Auteuil, 2. März. Jeddo 153 : 10. — Prix Valentino, 8000 Frs.: 1. Grand Duc, 2. Marteau 17 : 10. — Prix Robert Hennessy, 20000 Frs.: 1. Des-

cazeaux Montagnard (G. Mitchell), 2. Port au Prince, 3. Napo 51 : 10; 33, 23 : 10. — **Prix de Bruyeres**, 10000 Frs.: 1. Faustine II, 2. Duc de Dantzig, 3. Bozkario 38 : 10; 24, 40 : 10. — **Counterpass** 69 : 10. — **Remue Menage** 21 : 10.

— **Internationales Schwimmfest.** Die Hauptresultate des vom Berliner Schwimmklub veranstalteten internationalen Schwimmfestes sind: Jubiläumsstaffette 4 mal 63 m: 1. Magdeburger Schwimmklub 1896 3 Min. 11 Sek.; 2. Poseidon-Berlin 3 : 14. Herausforderungsstaffette 5 mal 42 m: 1. Borussia-Silesia, Breslau 2 : 12; 2. Hellas-Magdeburg; 3. Poseidon-Berlin. Senior-Bruststaffette 4 mal 63 m: 1. Borussia-Silesia, Breslau 3 : 23%; 2. Poseidon-Berlin und Berliner Schwimmklub totes Rennen 3 : 24. Kurze Strecke, 84 m: 1. Kneisel-Breslau 54% Sek.; 2. Otto Kühne-Magdeburg. Senior-Brustschwimmen, 84 m: 1. Balke-Berlin 1 : 10; 2. Schiele-Magdeburg.

Luftschiffahrt.

— **Fliegerabsturz.** Der Fliegerleutnant Porteau ist auf dem Flugplatz Avord abgestürzt und lebensgefährlich verletzt worden.

— **Der französische Flieger Faber auf deutschem Boden.** Zum erstenmale landete ein aus Frankreich

Von der Reise zurück:
Dr. Ahrens, Spezialarzt für Chirurgie,
 10937 **Wilhelmstrasse 42.**

Café Fritz
Konditorei, Brot- und Feinbäckerei
 Kleine Burgstr. 4 — **Telephon 4845**
 2 Minuten vom Kurhaus
 empfiehlt sich in der
Lieferung von Torten und Kuchen aller Art
Stets frisches Kaffee- und Tee-Gebäck.
 10683 **Otto Fritz.**

Silbertannen
 reichblühende Schnittstauden sowie alle zur Ausschmückung unserer Gärten beliebten Gehölze, Bäume etc. kaufen Sie preiswert bei
Friedr. Hirsch, Wiesbaden — Ankamm
 Haltestelle Warturweg der Elektrischen Strassenbahn
 Wiesbaden—Bierstadt. 10666

Erstklassiges internationales
Töchter-Institut „Almonte“
 73 Walkmühlstrasse 73.
Wissenschaftliches und Haushaltungs-Pensionat gesellschaftl. Ausbildung — Akad. Mal- u. Zeichenschule geleitet durch akad. Maler. Warm empfohlen von Eltern. Umgangssprachen franz und engl. auch italien. **4 Nationallehr.** im Hause. Sorgf. Pflege und Erziehung. Grosses Haus. (Zentralheiz. elektr. Licht). — Herrliche Waldlage. **Prospekte, Ia. Referenzen und Ansichten durch die Vorsteherin:**
 10646 **Frau Hetty Kindscher.**

Schloss-Hotel Riviera
Pension
in CASTAGNOLA bei Lugano (Luganersee)
 Herbst-, Winter- und Frühlingsaufenthalt - 330 m über Meer.
 Angenehmster Luftkurort in der Südschweiz.
 Ruhiges, vornehmes Haus in anerkannt schönster Lage, staubfrei, sonnig und gegen Norden vollständig geschützt. Als Winteraufenthalt ärztlich empfohlen. **Grosser Garten mit tropischer Vegetation.** Moderner Komfort und renommierte Küche. Diät. Zentralheizung. Bäder. **Temperatur 3° wärmer als Lugano-Paradiso, 1° wärmer als Locarno.** Pensionspreise von 7 bis 12 Frcs. pro Tag, je nach Lage der Zimmer. Prospekte und Auskunft von den Besitzern:
P. Weber & Co., Castagnola-Dorf bei Lugano.

Fechtsport-Verein Wiesbaden
 Gegründet 1899.
Pflege der modernen Waffen und der Boxkunst.
Fechtboden: Turnhalle der höheren Mädchenschule am Schlossplatz. Eingang: Mehlgasse 2.
Fechtstunden: Dienstag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr.
Vereinslokal: Hotel „Europäischer Hof“ Langgasse 32—34.
Fechtlehrer: Herr Luigi Galbiati. **Boxlehrer:** Herr Th. Gyrst. Gäste, sowohl Amateure wie Interessenten sind willkommen.

kommender Flieger auf deutsch-lothringischem Boden. Faber kam von Reims und wollte nach Basel, musste aber, da der Benzinvorrat erschöpft war, zwei Meilen von Metz landen. Von Metz aus kamen zwei Generalstabsoffiziere und zwei Fliegeroffiziere, unter ihnen der Chef der Metz Fliegerstation, Major Fiegert, die den Apparat untersuchten. Da auch bei einer persönlichen Untersuchung nichts Verdächtiges vorgefunden wurde und Faber auch glaubwürdig beweisen konnte, dass er sich verirrt hatte, wurde er anstandslos freigelassen. Da ihm aber natürlich nicht gestattet werden konnte, mit seinem Apparat Metz und die benachbarten Festungswerke, die er schon vor seiner Landung überflogen hatte, zu überfliegen, musste Faber seinen Apparat demontieren. Der Apparat wurde auf der Bahn verladen und Faber fuhr abends per Bahn nach Basel, wo er noch frühzeitig genug ankommen konnte, um an dem dortigen Wettflug teilzunehmen.
 — Das Parsevalluftschiff „P. L. 14“ wurde nach einer wohlgeplagten Dauerfahrt von der russischen Heeresverwaltung übernommen.
 — Der rangälteste deutsche Offizierpilot, Rittmeister v. Hantelmann, tritt zur Kavallerie zurück und wird eine Schwadron beim Leobschützer Husaren-Regiment Nr. 6 übernehmen.

Aus andern Badeorten.
 — Bad Pyrmont. Die Fürstlich Waldeckische Kurverwaltung des Bades Pyrmont teilt uns amtlich mit, dass die Vor-Kurzeit in diesem Jahre vom 15.—30. April, die Haupt-Kurzeit vom 1. Mai bis 30. September und die Nach-Kurzeit vom 1.—31. Oktober festgelegt ist.

Möbl. 5 Z.-Wohnung z. 1. 4. 13. auf 1 Jahr z. vermieten. 10939
 Oranienstr. 43 I.

Luftig's
„Antiquitäten-Geschäft“
 befindet sich Goldgasse 21 nächst der Langgasse. Reichhaltiges Lager. Besichtigung gern gestattet. Ohne Kaufzwang. 10938

Reichshallen.
 Erstes vornehmstes Variété am Platze. **Telephon 1306.**
Gastspiel:
Gertrud Mangelsdorff,
 ehemaliges Mitglied der kgl. Schauspiele, Berlin. 10936

Im blauen Licht.
 Sensations-Schauspiel aus dem russischen Gesellschaftsleben. Vorher grosses Spezialitäten-Programm. Anfang 8 1/4 Uhr. Die Direktion: Paul Becker.

Königliche Schauspiele.
 Dienstag, den 4. März 1913.
 67. Vorstellung.
 36. Vorstellung. Abonnement C.
Der Zigeunerbaron.
 Operette in 3 Akten, nach einer Erzählung M. Jokai's von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauss.
 Personen.
 Graf Homonay, Obergespan des Temeser Comitates . . . Hr. Rehkopf
 Conte Carnero, königl. Commissair . . . Hr. Herrmann
 Sandor Barinkay ein junger Emigrant . . . Hr. Lichtenstein
 Kalmann Zsupán, ein reicher Schweinezüchter im Banats Hr. von Schenk
 Arsenia, seine Tocht. Fr. Friedfeld
 Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupán's Frl. Koller
 Ottokar, ihr Sohn Hr. Scherer
 Czibra, Zigeunerin Frl Haas
 Saffi, Zigeuner-mädchen . . . Fr. Krämer
 Pali . . . Hr. Legal
 Jossi . . . Hr. Gerharts
 Ferko } Zigeuner Hr. Carl
 Mihály } . . . Hr. Döring
 Jancsi } . . . Hr. Schmidt
 Ein Herold . . . Hr. Spiess
 Miksa, Schiffsknecht . . . Hr. Baumann
 Istvan, Zsupán's Knecht . . . Hr. Preuss
 Mina, Arsenia's Freundin . . . Frl. Rehländer
 Der Bürgermeister von Wien.
 Freundinnen der Arsenia. Junge Cziko's, Schiffsknechte, Zigeuner, Zigeunerinnen u. Kinder. Trabanten, Grenadiere, Husaren, Marktenderinnen, Pagen, Hofherren und Hofdamen, Ratsherren, Volk etc.

Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeuner-dorfe ebendasselbst. 3. Akt: In Wien. Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.
 Eigentümer und Leiter:
Dr. phil. Herman Rauch.
 Fernsprecher 49.
 Dienstag, den 4. März 1913.
 Dutzend- und Fünzfingerkarten gültig.
Majolika.
 Lustspiel in 3 Akten von Leo Walther Stein und Ludwig Heller.
 Spielleitung: Ernst Bertram.
 Personen.
 Herzog Friedrich. K. Keller-Nebri
 Die Herzogin, seine Mutter . . . Theodora Porst
 Fürst Albrecht XXI. von Frankenstein Georg Rücker
 Maria Elisabeth, seine Tochter . Stella Richter
 Graf Uchtspringe, Flügeladjutant. Rudolf Bartak
 Minister von Wickede . . . Rud. Miltner-Schönau
 von Struth, Offizier Walter Tautz
 von Diefenburg, Offizier . . . Ludwig Kepper
 von Altekendorf, Offizier . . . Willy Ziegler
 Swierschinsky, Pianist . . . H. Nesselträger
 Bankdirektor Spangenberg . . . Nicolaus Bauer
 Markus Hamburger, Bankier . . . Ernst Bertram
 Veilchenfeldt, sein Buchhalter . . . Willy Schäfer
 Doktor Rommel . . . Nicolaus Bauer
 Quisenow, Hotelbesitzer . . . Reinhold Hager
 Mc. Cool . . . Willy Ziegler
 Geraldine, seine Tochter . . . Angelica Auer
 Hasemann, erster Kammerdiener . Carl Graetz
 Arnold, Bureau-dienst . . . Willy Langer
 Fräulein Nehr . . . Käthe Ruf
 Fräulein Halm . . . Elsa Erler
 Fräulein Meller . . . Marg. Peters
 Schreibmaschinenmädchen.
 Der Hoftheaterintendant. Offiziere.
 Gäste.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Operetten-Theater.
 Dienstag, den 4. März 1913.
Puppen.
 Gesangsposse in 3 Akten von Kurt Kraatz und Jean Kren. Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert. Inszeniert von Oberregisseur Emil Nothmann. Musikleit.: Kapellmeister Heinz Lindemann.
 Personen.
 August Brieseborn, Gutsbesitzer . E. Nothmann
 Laura, seine Frau . . . Sophie Hanke-Meyer
 Hortense, seine Anny Boese
 Marie, seine Camilla Boré
 Lore, Nichten Else Müller
 Hilde, Mary Meissner
 Egbert Blankenstein, Rechtsan-walt, Hortensens Gatte . . . Erich Flügge

Hänschen Schulze-Bersdorf . . . Hans Kugelberg
 Fred William Black . . . Hs. Wendenhöfer
 v. Bennowitz . . . Bruno Jankowiak
 v. Drontheim . . . Willi Rückert
 Hortenstein . . . Charles Anen
 Bernstein . . . Otto Parey
 Clara, Martha Roth
 Wanda, Wally Decker
 seine Schwestern
 Egon Hallersdorf, Leutnant beider Luftschiff-Abteilung . . . Sascha Schneider
 Frau Schulze, Hänschens Mutter . . . Elsa Zöllner
 Dörthe, Dienst-mädchen auf Brieseborns Gut . Hansi Klein
 1. Barmädchen . . . Marga Poss
 2. Barmädchen . . . Mizi Jacob
 Ein Boy . . . Hanny Janetzki
 Estrella, Tänzerin . Käthe Düren
 Leila | Säng- Helene Schwill
 Carmen | innen Elise Heuchel
 Mitglieder einer Zigeunertruppe
 Kulicke, Gendarm . Fritz Balzer
 1. Mitglied der Sanitätskolonne . Hans Bürger
 2. Mitglied der Sanitätskolonne . Willi Kern
 Ein Chauffeur . . . Carl Münch
 Klubmitglieder, Automobilisten, Landmädchen, Zigeuner.
 Ort der Handlung: Dahlberg, Brieseborns kleines Gut, unweit des Flugplatzes „Johannisthal“ bei Berlin.
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/4 Uhr

Volks-Theater.
 (Bürgerliches Schauspielhaus.)
 Telephon: Nr. 2692.
 Dienstag, den 4. März 1913.
Jäger-Liebchen
 Posse mit Gesang in 4 Akten von Leon Treptow.
 Personen.
 Eugen Kloss, Fabrikant künstlicher Mineralwasser. . . Max Ludwig
 Eugenie Duval, seine Nichte . . . Ella Wilhelmly
 Minona Backobst, eine entfernte Verwandte von Kloss, dessen Wirtschafterin . Lina Toldte
 Hertha | d. Töchter Frz. Heuberger
 Elsa | Rita Ramin
 Felix Jäger . . . Alfred Dannert
 Otto Fispel, Tierarzt . . . Edm. Heuberger
 Hans Dampf, Dichter . . . Emmo Christ
 Josephine Elisabeth König
 Wilhelmine Frieda Wächter
 Philippine . . . Ella Kipper
 Pauline . . . Marie Frei
 Verwandte von Kloss
 Elise Schmidt, Gesellschafterin . Magda Behrens
 Henry Behrens . . . Bernd Kowalski
 Walter . . . Adolf Willmann
 Friedrich Wilhelm Sohnmann, Versicherungs-Agent . . . M. Deutschländer
 Lork, Faktotum . . . Heinz Berton
 Anna, Mädchen . . . Marg. Hamm
 bei Kloss
 Jenny, Kammerjungfer . . . Ottilie Grunert
 Ein Hausknecht . Chr. Katzmann
 Ort der Handlung: Berlin.
 Anfang 8 1/2 Uhr. — Ende 11 Uhr.

— **Kreuznach.** Mit Beginn der Saison wird auch hier die Kurtaxe obligatorisch eingeführt. Die Haupttaxe beträgt 20 M., die erste Beikarte kostet 10, weitere Beikarten 6 und 3 M. Für nach dem 1. September ankommende Kurgäste ermäßigt sich der Satz um 50%. Die Soolbäder-Aktiengesellschaft muss 40% der Kur-

taxe an die Stadt für Badezwecke abführen, vorausgesetzt, dass der Gesellschaft mindestens 45 000 M. verbleiben.
 Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
 W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrsbüro vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

BÖRSEN-KURSE vom 3. März 1913.
 Mitgeteilt von **Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.**

Das Badeblatt erscheint täglich am **Vorabend** (zwischen 5 und 6 Uhr) des Tages, unter dem die Zeitung datiert ist. Die nachstehend verzeichneten Kurse sind demnach bereits schon die telegraphisch gemeldeten **Schluss-Kurse** der **Frankfurter Börse** an dem Tage der Ausgabe unseres Blattes. Die **Londoner Notierungen** sind die gegen Mittag des gleichen Tages in London bekannt gegebenen und ebenfalls auf telegraphischem Wege gemeldeten **Anfangs-Kurse**.

Frankfurter Börse.		
	Anfang:	Schluss:
Deutsche Bank	256 3/4	257 1/4
Disconto Commandit	191 1/2	191 3/4
Dresdner Bank	156 1/2	156 1/2
Phönix Bergw.	260 1/4	261.—
Bochumer Gußstahlw.	215 3/4	217 1/4
Deutsch-Luxemb. Bergw.	164 1/2	165 1/8
Gelsenkirch. Bergw.	198 3/8	198 3/8
Harpener Bergb.	194 1/4	194 1/2
Paketafahrt	152 3/4	152 3/4
Nordd. Lloyd	121 1/2	121 5/8

Londoner Börse.	Gestriger Schluss:	Heutiger Anfang:
Atchison Common	104 1/2	104 3/8
Canada Pacific	237 3/4	237 3/4
Erie Common	28 5/8	28 1/2
Missouri Common	26 1/2	26 1/4
Reading Common	80 1/2	80 1/2
Rock Island Common	23 3/8	23 3/8
Southern Pacific	102.—	102 3/8
Southern Railway Common	26 1/4	26 1/2
Union Pacific Common	157 3/8	157 3/8
Steel Common	62 1/8	62 1/4
Amalgamated Copper	70 7/8	71 3/8
Anaconda Copper	7 7/8	7 7/8
Rio Tinto	73 3/4	74.—
Goldfields Cons.	231 1/2	215 1/16
Eastrand Prop.	227 3/2	213 1/16
Chartered	1 1/4	1 7/32
Debeers	21 1/2	21 1/2
Premier Diamond	12 5/16	12 5/16